

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Europa à la carte?



Welche EU, welches Europa?
Verschiedene Geschwindigkeiten
Alternative Kerneuropa
Die Linke und die EU: 11 Thesen

Historie

Deutsche und Stalins A-Bombe

Marshallplan mit Afrika?

Repliken auf Gerd Müller

Rainer Arnold

Der Weg zur Verteidigungsunion

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-65-1



4 191574 104808

08

Ein kleiner Kreis von klaren Geistern und edlen Seelen, der in jeder Generation den völligen Absturz der Menschheit verhindert“, das sei die „historische Mission“ der Elite. So formulierte es vor mehr als 100 Jahren der Italiener Gaetano Mosca in seinem Buch *Die politische Klasse*. Mosca zog aus seinen Studien die Schlussfolgerung, dass es sich geradezu um eine „Gesetzmäßigkeit“ handle, die in allen politischen Gemeinwesen zu finden ist: eine zahlenmäßig kleine Gruppe, die herrscht und die sich die Vorzüge dieser Macht aneignet. Zugleich appellierte Mosca an die Verantwortung der politischen Klasse und zählte die gewünschten Eigenschaften auf: Sinn für Gerechtigkeit, Selbstbeherrschung, Ehrlichkeit und Schutz der Schwachen und nicht zuletzt die Fähigkeit zu herrschen.

All diese Eigenschaften wünscht man den politischen Eliten in der Europäischen Union, denen der Mitgliedstaaten und jenen in Brüssel. Obwohl das Wort Krise in der bisherigen Geschichte der europäischen Integration keine Seltenheit war, sind die gegenwärtigen Herausforderungen an jenes Gebilde aus (nun bald) 27 Staaten am westlichen Ende des eurasischen Kontinents enorm und vielfach. Da sind „tagespolitische“ Probleme zu lösen, wie Flüchtlingströme aus dem Süden. Und schon hier hören wir, wie es im Gebälk knirscht. Aber da stehen (immer wieder) die grundsätzlichen Themen vor der Tür: Was ist die EU und vor allem: Was soll sie sein? Ein Staatenverbund zur besseren Verwertung des Kapitals? Eine Allianz von Staaten zur Erhöhung ihrer weltpolitischen Rolle? Eine Gemeinschaft jenseits des Staates für Wohlstand, Liberalität und Solidarität? Im *Thema* dieses Heftes geben wir einige Antworten darauf. Sie bereichern damit eine Debatte, die in den vergangenen Monaten wieder Fahrt aufgenommen hat und von der man hofft, dass sie bei den politischen Eliten zu Erkenntnissen und Taten führt. Zurzeit dominiert leider das Prinzip „Europa à la carte“, und entsprechend geben Merkel, Macron, Orbán oder Kaczyński ihre Bestellungen ab. Aber kann das auf Dauer funktionieren? „Denn im politischen Leben werden die Fehler einer Generation fast immer von der nächsten Generation gebüßt“, so noch einmal Mosca.🌐

Potsdam, im Juli 2017



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Brasilien – ein Jahr Präsident Temer
Joachim Wahl
- 8 Polen: Risse im Freiheitsverständnis
Holger Politt



12

Abgelichtet: G20-Gipfel in Hamburg

Christian Spicker

18

Nachruf: Zbigniew Brzezinski

Klaus Larres



22

Zwischenruf: Drei Aufreger und ein Todesfall

Calamity Jane

24

Thema: Europa à la carte?

- 26 Welche EU – welches Europa?
Petra Erler
- 32 Differenzierte Integration
Heinz Kleger
- 38 Kerneuropa – (k)eine Chimäre, (k)ein Trugbild?
Wilhelm Ersil
- 44 Die europäische Integration und die Linke
Joachim Poweleit, Wilfried Schreiber, Jochen Weichold und Lothar Winter





Forum: Marshallplan mit Afrika?

50

Uwe Prüfer und Veye Tatah

Historie: Deutsche und Stalins A-Bombe

58

Gerhard Barkleit

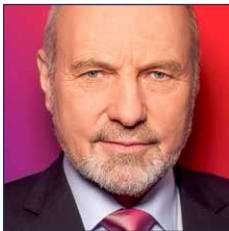


Impressum

63

Bücherschau

64



EU auf dem Weg zur Verteidigungsunion

70

Ein Kommentar von Rainer Arnold

Wort und Strich

72